

„sechszehn Objekte-siebzig Jahre Yad Vashem“



Am dritten und letzten Tag des Projekts waren wir im Bundestag im Paul-Loebe-Haus. Dort haben wir die Ausstellung „sechszehn Objekte-siebzig Jahre Yad Vashem“ besucht. Die Objekte der Ausstellung sind aus dem Yad Vashem Museum in Jerusalem. In der Ausstellung sind insgesamt 16 Objekte von Opfern des Nationalsozialismus ausgestellt, welche jeweils eine eigene Geschichte haben, die auf ihre Art und Weise fesselnd ist.

Das Stethoskop von Professor Hermann Zondeck

Dieses Stethoskop erzählt die Geschichte von Hermann Zondeck (1887-1979). Er war ein Arzt im ersten Weltkrieg und hatte ein

hohes Ansehen durch seine Forschungen. In Berlin 1926 wurde er zum Direktor eines Krankenhauses.

Nach ein paar Jahren drangen Sturmtruppen in das Krankenhaus ein und sperrten ihn und andere Ärzte in einen Raum. Dort wurde ihnen ausdrücklich verboten, ihrer Arbeit als Ärzte nachzugehen.

Deshalb verließ er noch am selben Tag Deutschland und lebte dann in Israel.



„Das geflüchtete Klavier“

Das Klavier erzählt die Geschichte der Familie Margulies. Die Familie lebte von

1920 bis 1933 in Chemnitz. Dort betrieb sie ein Textilhandelsgeschäft. Außerdem bekam die Familie

in dieser Zeit zwei Söhne, Adolf und Abraham. Im Oktober 1938 wurde die Familie aus Deutschland

verwiesen. Adolf wurde nach Krakau deportiert. Die verbliebene Familie konnte mit vielen

Umständen schließlich mit dem Flugzeug fliehen. Nach drei Tag kamen sie an ihrem Ziel, Haifa an.

Das Klavier wurde mit einem Schiff transportiert und schaffte es ebenfalls nach Haifa.

